

Bekanntmachung

Die 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung findet am Dienstag, den 23.05.2023 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 18.04.2023
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Realitätsabgleich in der Asylpolitik
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0038/2023
- 4.2 Jugendgipfel
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 7.1 Aktuelles zum Frauenschutzhaus
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung

Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.04.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Kerstin Friesenhahn ab 17: 01 Uhr
Herr Sebastian Lange
Herr Tino Rietesel

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen
Frau Sabine Ehlert
Herr Jens Kühnel
Frau Josefine Kümpers

Vertreter

Frau Doreen Breuer Vertretung für Herrn Thoralf Pieper, ab 17:07
Uhr

von der Verwaltung

Herr Andreas Pagels
Frau Emma Schmidt
Frau Anja Schmuck

Gäste

Herr Dr. Georg Weckbach
Herr Steffen Willmer

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 07.03.2023
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2023 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0023/2023
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Pflegedienste in Not
- 4.2** Bericht des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund
- 4.3** Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Migration und Integration
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn der Sitzung 6 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 07.03.2023

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 07.03.2023 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2023 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0023/2023

Herr Pagels stellt die dem Ausschuss betreffenden Haushaltspositionen zusammenfassend vor.

Dabei informiert er die Ausschussmitglieder über die finanzielle Fortführung der Stadtteilarbeit i.H.v. 883.000 Euro.

Als wesentliche Bezuschussungsposten benennt er das Mehrgenerationenhaus sowie das Frauenschutzhaus.

Im Weiteren geht Herr Pagels auf die Wohngeldreform ein und auf die damit verbundene Anhebung der Personalkosten.

Auf die Nachfrage von Frau Friesenhahn nimmt Herr Pagels Bezug auf den Zuschussbedarf der KISS und erörtert die entsprechenden Haushaltspositionen.

Frau Kümpers hinterfragt die zusammengefassten Haushaltspositionen im Teilhaushalt 7 sowie die gestiegenen Aufwendungen im Bereich der Wohngeldstelle.

Herr Pagels erörtert, dass der Aufwuchs der Aufwendungen im Bereich der Wohngeldstelle auf die Wohngeldreform und dem damit verbundenen Personalanstieg zurückzuführen ist.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen erwidert Herr Pagels, dass die veranschlagten Mittel für das Nachbarschaftszentrum Grünhufe gleichbleibend zu den Vorjahren sind.

Frau Kümpers macht auf die rapide Abnahme der Auszahlungen im Bereich der sozialen Sicherheit aufmerksam. Diese Position nimmt im vorliegendem Haushalt nur ein Auszahlungsvolumen i.H.v. 20.000 Euro ein, welches im Jahr 2021 noch 93.000 Euro beanspruchte.

Aufgrund noch ausstehender Klausurtagungen werden sich Frau Kümpers sowie Frau Dr. Carstensen der Abstimmung enthalten.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, stellt Herr Rietesel die Beschlussvorlage B 0023/2023 zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung empfiehlt der Bürgerschaft, die Beschlussvorlage B 0023/2023 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Pflegedienste in Not

Herr Rietesel gibt einleitende Worte in das Thema. Basierend auf den vom Gesetz bestimmten Anspruch auf Tariflohn für Pflegefachkräfte im Herbst 2022 wurde das Netzwerk „Pflegedienste in Not“ gegründet, da die höhere Vergütung der Pflegefachkräfte nicht von den Kostenträgern getragen wird, sondern durch Vorleistung der Pflegedienste erfolgen muss.

Herr Rietesel bringt das Rederecht für Herrn Willmer vom Pflegedienst Willmer zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Einführend stellt Herr Willmer den Pflegedienst Willmer vor, der mit seinen 18 Mitarbeitenden seit 12 Jahren pflegebedürftige Menschen betreut. Gegenwärtig betreut der Pflegedienst ca. 180 Patienten.

Die aktuelle Situation im Bereich der Pflege stellt sich laut Herrn Willmer als äußerst besorgniserregend und bundeslandübergreifend dar. Er berichtet von steigenden Existenzängsten der Pflegedienste und deren Mitarbeitenden.

Ursächlich für die Problematik ist aus Sicht der Pflegedienste die ungerechte Vergütung nach dem 5. Sozialgesetzbuch. Anhand einer Präsentation, die entsprechende Fallbeispiele enthält, verdeutlicht Herr Willmer die ungerechte Vergütung der Leistungen nach dem SGB V. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Weiterhin nimmt Herr Willmer Bezug auf die Verhandlungen zur Anpassung der nach SGB V bestimmten Vergütungshöhen sowie auf das darauffolgende Schiedsstellenverfahren.

Herr Willmer erörtert, dass viele Pflegedienste die fehlende finanzielle Unterstützung nicht kompensieren können, was im Ernstfall eine Schließung des Pflegedienstes zur Folge hat sowie die Nichtversorgung der von der Schließung betroffenen Patienten.

Das Streben der Pflegedienste ist unter anderem die Vergütung sämtlicher erbrachter Leistungen sowie den Erhalt der bestehenden Pflegedienste.

Auf die Nachfrage von Frau Kümpers erörtert Herr Willmer die Struktur des Netzwerkes „Pflegedienste in Not“. Zudem informiert er, dass nach aktueller Prognose bei weiterer Nichtunterstützung und Deckung der Kosten etwa 20 bis 30% der Pflegedienste in M-V vom Markt verschwinden.

Herr Lange hinterfragt die personelle Situation im Pflegedienst Willmer sowie die Patientenzapazität.

Herr Willmer teilt mit, dass der Pflegedienst Willmer ebenfalls von Mitarbeiterfluktuationen betroffen ist und auch von variierenden Krankenständen. Aus diesem Grund müssen Patientenanfragen ab einer gewissen Kapazität abgelehnt werden, damit die zuverlässige Versorgung der bestehenden Patienten nicht gefährdet wird.

Weiterhin betreut der Pflegedienst Willmer lediglich Patienten im Raum Stralsund, da eine weitere Entfernung nicht dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit entspricht.

Eingehend auf die Nachfrage von Herrn Lange erläutert Herr Willmer das Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden, das Vorhalten der Betriebskrankenversicherung sowie die mitarbeiterorientierte Gestaltung der Arbeit im Rahmen der Möglichkeiten. Darüber hinaus ist der familiäre Umgang im Unternehmen von besonderer Bedeutung.

Herr Kühnel spricht sich für die Sensibilisierung der Landtagsabgeordneten aus, um auf die kritische Situation der Pflegedienste aufmerksam zu machen.

Auf die Anmerkung von Frau Friesenhahn nimmt Herr Willmer Bezug auf das Genehmigungsverfahren für die ambulante Pflege durch die Krankenkassen.

Frau Friesenhahn möchte weiterhin erfahren, ob die Kostenproblematik ebenfalls für die stationäre Betreuung besteht.

Dieses verneint Herr Willmer und fügt an, dass die Problematik ausschließlich den ambulanten Bereich betrifft.

Herr Rietesel fasst die Problematik und seinen Unmut zusammen. Da kein weiterer Redebedarf besteht, beendet er die Beratung zum Thema.

zu 4.2 Bericht des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund

Einführend stellt Herr Rietesel das Rederecht für Herrn Dr. Weckbach zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Dr. Weckbach verschafft einen Einblick in die Arbeit des Seniorenbeirates im Jahr 2022. Aus gesundheitlichen Gründen mussten mehrere Mitglieder des Seniorenbeirates ihre Aufgaben abgeben. Davon betroffen war unter anderem der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Für diese Position konnte Frau Brigitta Tornow als neues Mitglied im Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund gewonnen werden.

Herr Dr. Weckbach ist erfreut, dass der jährliche Seniorenratgeber der Hansestadt Stralsund nach einer einjährigen Unterbrechung fortgeführt wird. Bei dem Seniorenratgeber handelt es sich um einen bewährten und informativen Ratgeber für Senioren, der durch die enthaltenen Werbeanzeigen finanziert wird.

Ein großes Ereignis stellte im Jahr 2022 das Fest der Generationen dar, welches zeitgleich mit dem Zoofest veranstaltet wurde.

Herr Dr. Weckbach teilt mit, dass das jährliche Treffen mit dem Kieler Seniorenbeirat 2022 in der Hansestadt Stralsund stattfand.

Aus der aktuellen Arbeit des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund berichtet Herr Dr. Weckbach von der Teilnahme an der Ehrenamtsmesse. Auf der Messe stellte der Seniorenbeirat das Vorzeigeprojekt „Ein Garten für alle“ vor. Der Garten wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Senioren der Hansestadt Stralsund sowie mit Kindern örtlicher Bildungseinrichtungen erbaut.

Der Garten ermöglicht den Senioren der Stadt, soziale Kontakte zu pflegen sowie ihr Hobby bis ins hohe Alter fortzuführen.

Weiterhin informiert Herr Dr. Weckbach die Mitglieder des Ausschusses über eine Tagung zum Thema „Sucht im Alter“, wobei sich abgrenzte, dass Alkohol die häufigste Suchtquelle für Menschen im Alter darstellt, daraufhin folgen Schmerzmittel/ Tabletten.

Als Besonderheit für das Jahr 2023 benennt Herr Dr. Weckbach das im August stattfindende 30-jährige Jubiläum des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund. In diesem Rahmen macht er darauf aufmerksam, dass der Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund der Älteste in Mecklenburg-Vorpommern ist.

Im Nachgang geht Herr Dr. Weckbach auf die verbesserungswürdigen Aspekte in Hinblick auf die Angebote für Senioren in der Hansestadt Stralsund ein. Dabei regt er an, die Senioren aktiver in die Stadtteilarbeit der Hansestadt Stralsund einzubinden, was phasenweise bereits erfolgt, jedoch verstetigt und auf alle Stadtteile mit Stadtteilarbeit ausgeweitet werden sollte.

Des Weiteren verdeutlicht Herr Dr. Weckbach die essentielle Bedeutung des Seniorensportes und appelliert für deren Ausweitung in der Hansestadt Stralsund.

Verbesserungswürdig ist aus Sicht des Seniorenbeirates auch das Bildungsangebot für Senioren, welches in den vergangenen Jahren spürbar abgenommen hat.

Frau Dr. Carstensen begrüßt es, ein Schreiben an das Amt für Schule und Sport zu verfassen. Mit dem Schreiben soll das Amt gebeten werden, die Senioren der Stadt aktiver in die Stadtteilarbeit einzubinden. Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich für das Schreiben aus.

Herr Rietesel dankt Herrn Dr. Weckbach für die Berichterstattung und leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 4.3 Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Migration und Integration

Anhand einer Präsentation stellt die Beauftragte für Migration und Integration, Frau Schmuck, ihren jährlichen Tätigkeitsbericht vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Als Aufgabenschwerpunkt für das vergangene Jahr benennt Frau Schmuck die Unterstützung der ukrainischen Mitmenschen, die in der Hansestadt Stralsund Zuflucht gesucht haben.

Des Weiteren betreut sie gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises Vorpommern-Rügen den runden Tisch für Integration.

Frau Schmuck stellt den Ausschussmitgliedern die Integrationsprojekte, die Kooperationen sowie die Netzwerke vor.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt von Frau Schmuck ist die Vertretung der Hansestadt Stralsund in regionalen und überregionalen Gremien/ Netzwerken.

Laut Frau Schmuck ist die Interkulturelle Woche ein jährlich gut angenommenes Veranstaltungsformat, welches regelmäßig durch das Stadtteilstück in Frankenvorstadt eröffnet wird. Sie berichtet, dass seitens der Akteure ein nennenswertes Interesse zur wiederkehrenden Teilnahme an der Interkulturellen Wochen besteht.

In Bezug auf den Ukrainekrieg möchte Herr Rietesel erfahren, ob die Mitbürger eine Rückkehr in ihr Heimatland beabsichtigen.

Frau Schmuck entgegnet, dass es unterschiedliche Präferenzen gibt. Durchaus gibt es ukrainische Mitbürger, die sich beruflich in Stralsund verwirklichen wollen und sich für die deutsche Sprache begeistern. Jedoch geht auch hervor, dass pauschal etwa die Hälfte zurück zu ihren Familien in die Ukraine möchten.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen erörtert Frau Schmuck das allgemeine Problem zur Unterbringung geflüchteter Menschen. Aus ihrer Arbeit heraus berichtet sie, dass sie erfreulicherweise von Firmen und Privatpersonen Wohnungsangebote zur Unterbringung ausländischer Mitbürger erhält, die freie Kapazität an Wohnungen dennoch sehr begrenzt ist. Gegenwärtig stellt beispielsweise das Yuniior-Hotel Stralsund 160 Plätze zur Unterbringung zur Verfügung.

Frau Friesenhahn hinterfragt die Chancen für die Geflüchteten auf dem hiesigen Arbeitsmarkt.

Antwortend teilt Frau Schmuck mit, dass zunächst die Qualifikationen der ukrainischen Mitbürger anerkannt werden müssen, dieses jedoch einige Zeit in Anspruch nimmt. Zudem muss vor der Arbeitsvermittlung ein Grundkurs der deutschen Sprache absolviert werden, hierfür gibt es aufgrund von Personalmangel jedoch nur begrenzte Plätze.

Auf die Nachfrage von Herrn Kühnel erläutert Frau Schmuck, dass die ukrainischen Mitbürger sehr bestrebt sind, zeitnah einen Arbeitsplatz zu erhalten.

Herr Rietesel erfragt die Arbeitslosenquote der in Stralsund wohnhaften Migranten.

Die genaue Anzahl der arbeitslosen Migranten in Stralsund fügt Frau Schmuck der Niederschrift als Anlage bei.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf.

zu 5 Verschiedenes

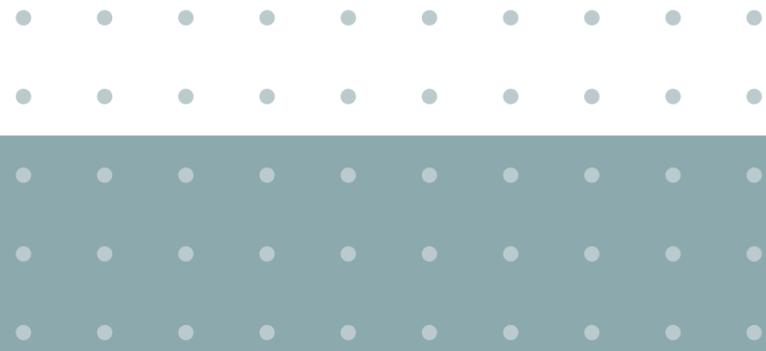
Auf die Anmerkung von Frau Ehlert teilt Herr Rietesel mit, dass das Thema Frauenschutzhhaus in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung erneut beraten wird.

Da zu den weiteren Tagesordnungspunkten ebenfalls kein Redebedarf besteht, entfallen diese.

Herr Rietesel beendet die 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung



PFLEGE IN NOT

Netzwerk Pflegedienstleister in MV





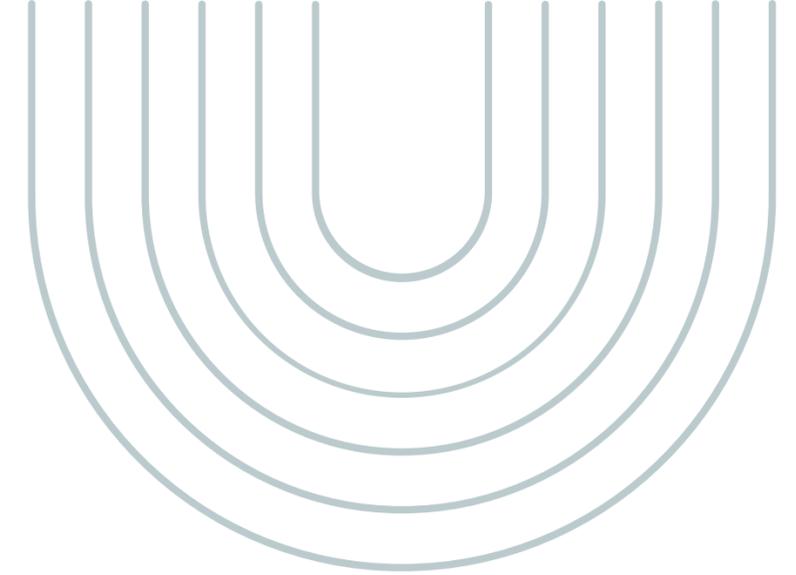
HERZLICH WILLKOMMEN

Pflegedienst Willmer
Inhaber Steffen Willmer
PDL Jennifer Holz

Seit 12 Jahren und aktuell mit 18 Mitarbeiter und ca 180
Patienten auf dem Stralsunder Pflegemarkt tätig.

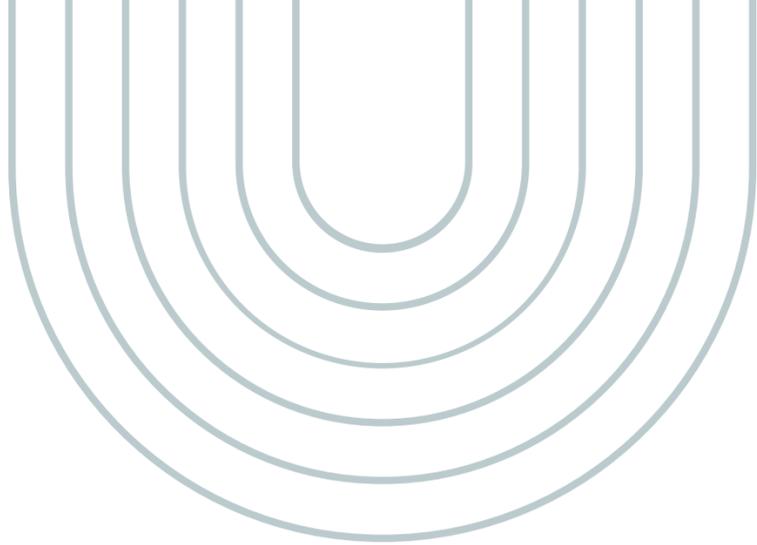


AKTUELLE SITUATION



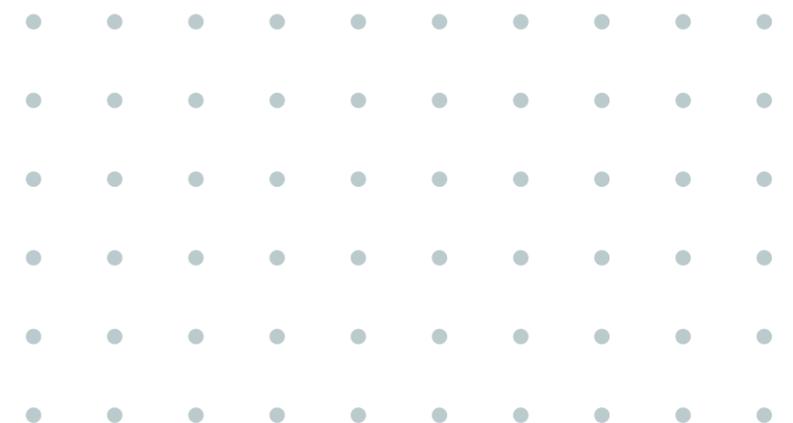
- Bedrohung der Versorgung pflegebedürftiger Bürger
- Existenzängste der Mitarbeiter & Inhaber
- ständig steigende Lohn- und Sachkosten
- Tariftreuerregelung ab September 2022
- ungerechte Vergütung im Bereich SGBV





WAS SIND SGB V LEISTUNGEN

- medizinisch notwendige Leistungen die von Ärzten verordnet und von den Krankenkassen genehmigt und vergütet werden
- z.B. Medgaben, Insulininjektion, Wundverbände...
- genehmigungsfähige Leistungen sind in einem Leistungskatalog aufgeführt und in 6 Vergütungsgruppen eingeteilt



VERGÜTUNGSGRUPPEN

VG 1 – 4,33€

z.B. Medgabe,
Insulininjektion...

VG 2 – 6,32€

z.B. stützende Verbände,
Kompressionsstrümpfe
anziehen

VG 3 – 9,31€

z.B. Wochendosimed
richten, parenterale
Ernährung

VG 4 – 14€

z.B. Wundverband,
Dekubitusbehandlung
Grad II

VG 5 – 15,36€

z.B. Kompressions-
verbände beide Beine,
Ulcus Versorgung...

VG 6 – 16,43€

z.B. Dekubitusbehandlung
Grad III, IV, Einlauf...

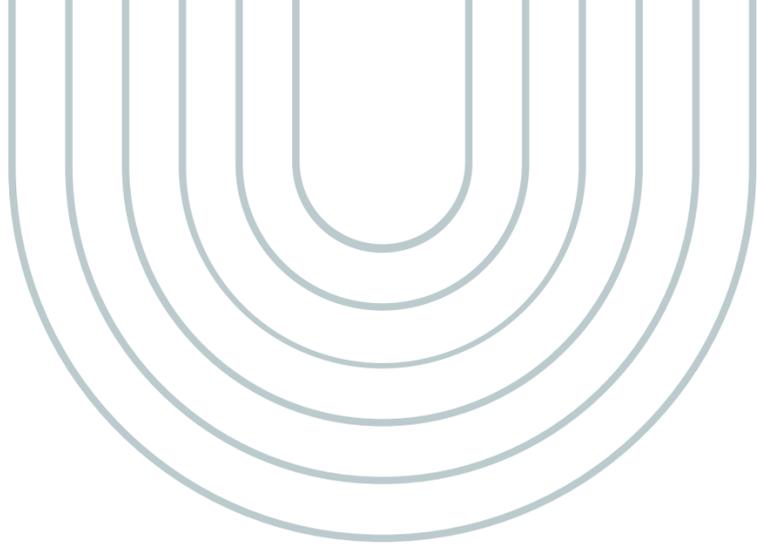


**Man sollte annehmen, dass JEDE
erbrachte Leistung von den
Krankenkassen vergütet wird**



Leider ist dies NICHT der Fall!





DIE REALITÄT

- werden **zwei** Leistungen aus einer Vergütungsgruppe (z.B. VG 1) zeitgleich bei einem Patienten erbracht – wird nur **eine** Leistung vergütet und die Andere erbringen wir "ehrenamtlich"
- werden **zwei** Leistungen aus unterschiedlichen Vergütungsgruppen (z.B. VG 1 und VG 6) bei einem Patienten erbracht wird **nur** die höhere Leistung vergütet und die Geringere erbringen wir "ehrenamtlich"
- hinzu kommt noch eine Wegepauschale welche abhängig von der Versorgungssituation (SGB V und/oder SGB XI) ist

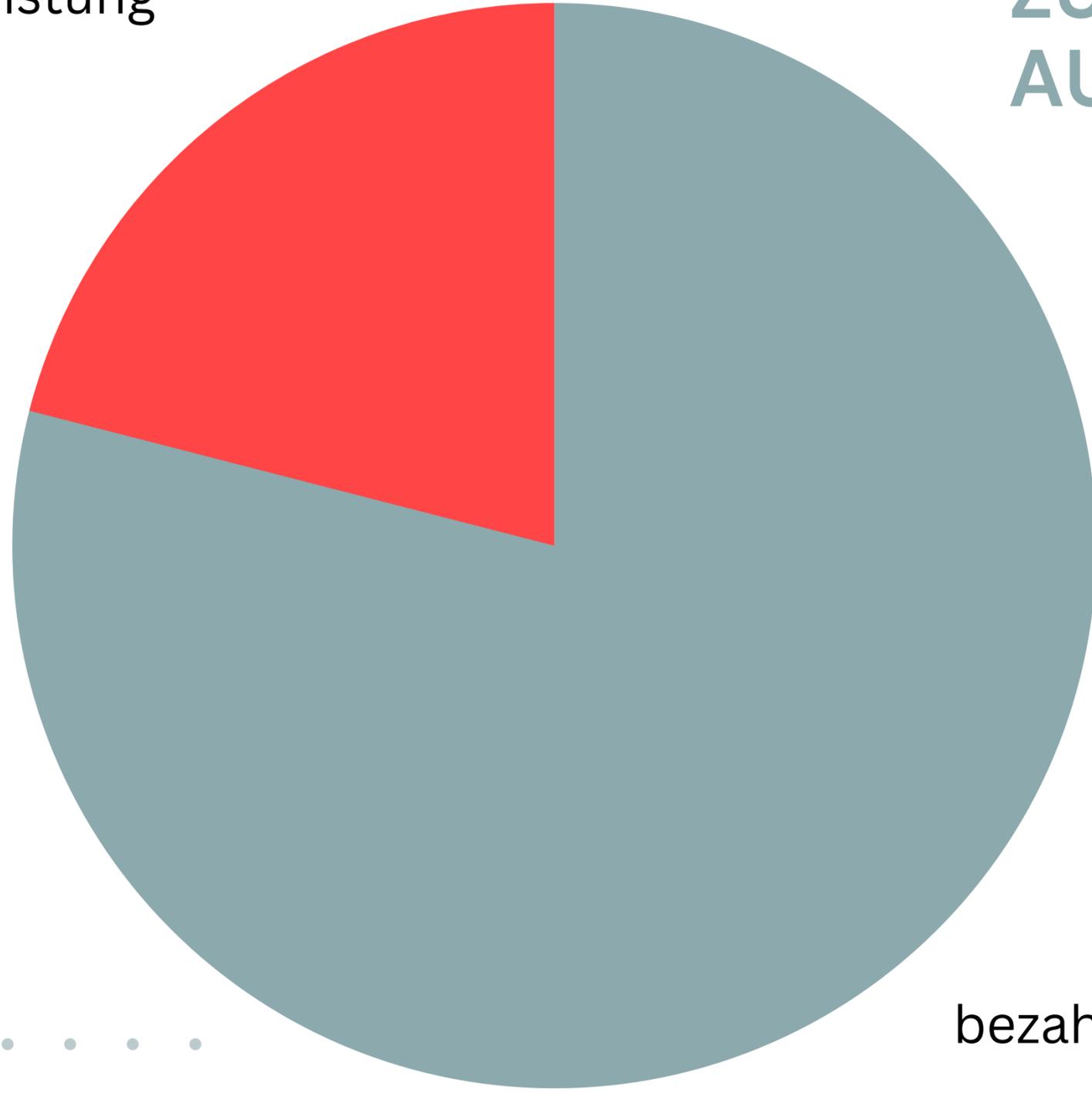




AUSWERTUNG TOUREN

Bezeichnung	Tour 1	Tour 2	Tour 3	Tour 4	Tag	Monat
erbrachte Leistung	286,91€	274,25€	249,23€	279,47€	810,39€	17.325,68€
bezahlte Leistung	224,63€	212,97€	201,60€	231,84€	639,20€	13.711,36€
nicht vergütete Leistung	-62,28€	-61,28€	-47,63€	-47,63€	-171,19€	-3.614,32€

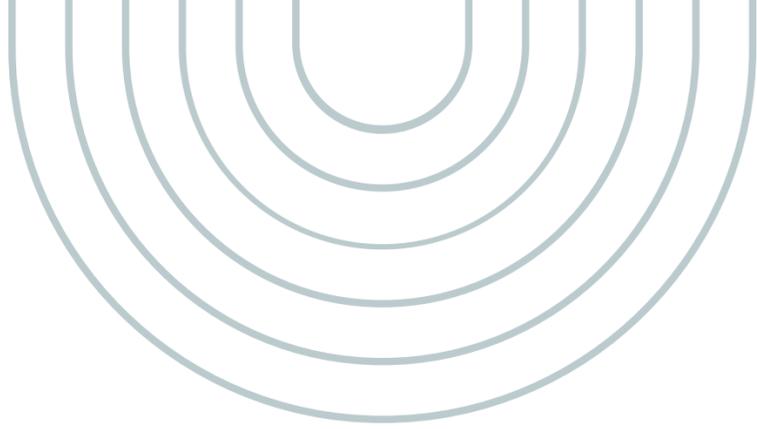
nicht vergütete Leistung
21%



ZUSAMMENFASSUNG AUS DEN TOUREN

bezahlte Leistung
79%





TARIFTREUEREGELUNG

- ab September 2022 gilt Tariftreuerregelung (Auszüge)
 - Entlohnung der Mitarbeiter in Gruppen und Stufen festgelegt je nach Berufsabschluss und Unternehmenszugehörigkeit
 - regelmäßige Gehaltsanpassung
 - regelmäßige Vergütungsanpassung der Pflege- und Krankenkassenleistungen
 - stichprobenartige Überprüfung der Krankenkassen
- • • • • • • • • •
• • • • • • • • • •
• • • • • • • • • •
• • • • • • • • • •
• • • • • • • • • •
• • • • • • • • • •

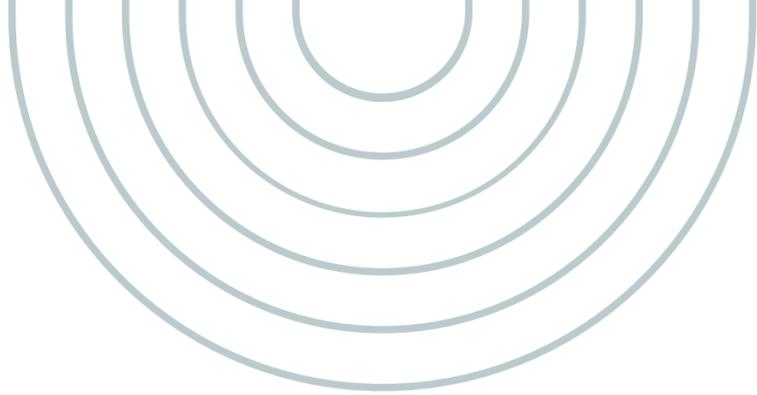


**Man sollte annehmen,
dass BEIDE Vertragspartner
ihre Pflichten umsetzen**



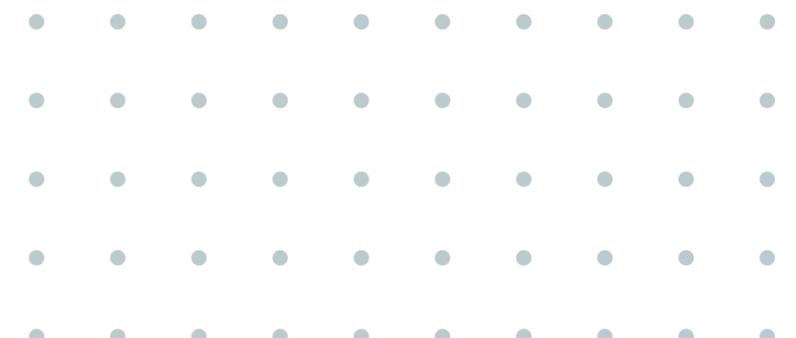
Leider ist dies wieder NICHT der Fall!



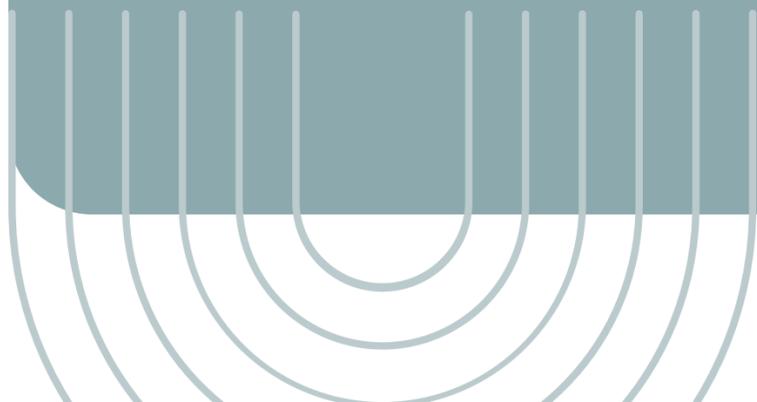


DAS PROBLEM

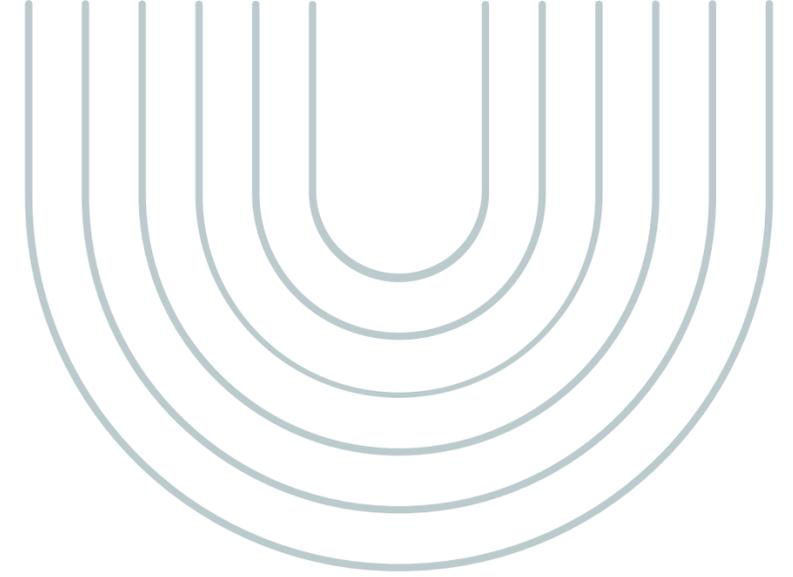
- Pflegedienstleister gehen seit September 2022 in Vorkasse (Löhne)
- Krankenkassen mit 0,0% Steigerung in Vertragsverhandlung
- ↳ kein Ergebnis – Schiedsstellenverfahren
- ↳ voraussichtlicher Vergütung im Sommer 2023
- ↳ drohende Insolvenzen – keine Versorgung der Pflegebedürftigen gewährleistet



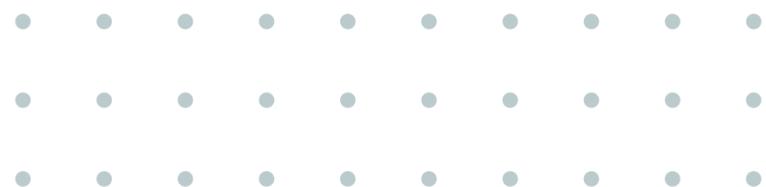
UNSERE FORDERUNGEN

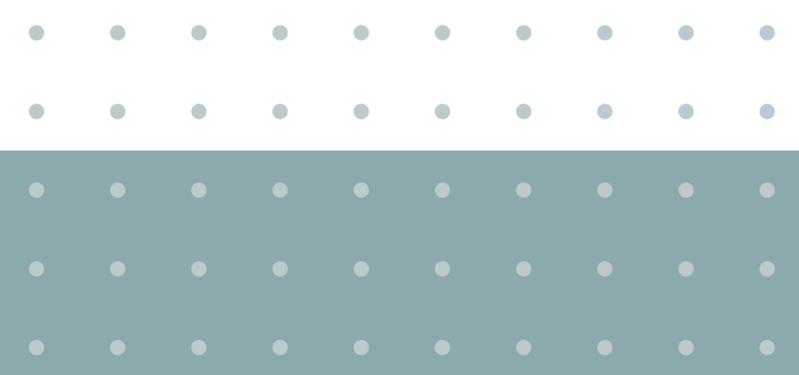


WIR FORDERN



- Bezahlung aller erbachten Leistungen
- kein Pflegedienst soll vom Markt verschwinden
- Anpassung bzw. Neuerstellung der Vergütungsvereinbarung
- das Pflege für JEDEN bezahlbar bleibt
- Unterstützung von der Politik bei Verhandlungen mit den Kassen





VIELEN DANK

Bei weiteren Fragen:

Pflegedienst Willmer
03831 – 6730201

service@pflegedienst-willmer.de
www.pflegedienst-willmer.de



Vorwort

Der Status „geflüchtete Menschen“ existiert in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht explizit.

Die Bundesagentur für Arbeit spricht von Arbeitslosen, Arbeitssuchenden oder Beschäftigten nach Aufenthaltsstatus und/oder nach Herkunftsland.

Die nachfolgenden Daten basieren auf einem umfangreichen „Migrations-Monitoring“ des Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit.

Auswertung

- I. Arbeitslose im Zeitverlauf
(Personen mit Angaben zum jeweiligen Herkunftsland)

Nationalität	März 2021	März 2022	März 2023
Insgesamt (alle Nationalitäten)	12.303	10.372	11.359
Ukraine	24	*	784
Arabische Republik Syrien	342	278	315

Hinweis zum *: Für den März 2022 sind die Daten wegen unmittelbarem Zusammenhang zum 24.02.2022 nicht valide

- II. Beschäftigte im Zeitverlauf
(Personen mit Angaben zum jeweiligen Herkunftsland)

Nationalität	September 2020	September 2021	September 2022
Insgesamt (alle Nationalitäten)	75.225	76.535	77.396
Ukraine	117	147	508
Arabische Republik Syrien	255	291	294

Hinweis: Daten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind mit einem Timelag von 6 Monaten verfügbar

Information

Beschäftigte der Nationalitäten Ukraine und Arabische Republik Syrien sind überwiegend in den Berufen des Hotel-/Gaststättenwesens (202/73), der Reinigung (37/40) und der Speisenzubereitung (43/39) zu finden.



Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung am 18.04.2023

Tätigkeitsbericht 2022 der Beauftragten für Migration und Integration
Anja-Isabelle Schmuck



Aufgaben-Schwerpunkte

1. Interessenvertretung und Ansprechpartnerin für Migrantinnen und Migranten, Institutionen und Ämter
2. Entwicklung und Förderung von Konzepten und Initiativen für Integration
3. Bearbeitung Fördermittel-Anträge
4. Kooperation mit Integrationsbeauftragten M-V und anderen Integrationsakteuren in Stadt und Landkreis (z.B. Runder Tisch Integration)
5. Vertretung der Stadt in regionalen und überregionalen Gremien und Netzwerken
6. Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Veranstaltungen, Aktionen, Pressemitteilungen, Infobroschüren etc.

Interessenvertretung & Ansprechpartnerin

- **Individuelle Unterstützung** zugewanderter Menschen, u.a. bei
 - Konflikten (z.B. rassistische Übergriffen, Nachbarschaftsstreitigkeiten)
 - Kindergartenplatzsuche
 - Arbeitsplatzsuche
 - Wohnungssuche
 - Kontaktmöglichkeiten / Vernetzung
 - Behördenschreiben etc.
- **Unterstützung für Träger / Vereine**
 - Anfragen nach Information zu Fördermöglichkeiten von Integrationsprojekten
 - Anfragen nach Voten /Stellungnahmen zu geplanten Projekten

Ukraine-Hilfe

- Regelmäßige Mitarbeit im **Krisenstab der Landesregierung MV**: „Koordinierung der Flüchtlingshilfe“ (7. Arbeitsstab)
- Regelmäßige **Teilnahme an den verschiedenen Begegnungstreffen** mit Geflüchteten im Stadtgebiet
- Zuarbeit für unsere Online-Seite zum Thema "Ukrainische Geflüchtete"
- Mitarbeit im **Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)** der Hansestadt Stralsund
- Ansprechpartnerin für alle Fragen / Hilfsangebote für alle Geflüchteten und natürlich auch bezüglich des Flüchtlingszustroms von Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen, Trägern etc.

Integrationsprojekte

Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern, um Integrationsprojekte zu realisieren:



"ÜberGrenzen - Wir im Anderen"
vom KDW Stralsund:

Jugendliche und erwachsene Migrantinnen und Migranten nehmen an der integrativen Theaterarbeit des KDW - zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern - in der Kulturkirche St. Jakobi aktiv teil.

Integrationsprojekte (II)

„Aufsuchende Migrationsarbeit Grünhufe“ KDW Stralsund

Richtet sich an junge Menschen mit Migrationsgeschichte, Sozialarbeit vor Ort im Nachbarschaftszentrum Grünhufe und aufsuchende Arbeit im Stadtgebiet Grünhufe.

„Miteinander“ SIC Stralsund

Umfassende Hilfe für schnelle Integration ukrainischer Geflüchteter, z.B. durch Informationen (Arbeitsmarkt, Aufenthaltstitel, Kinderärzte, Schulen), Hilfe bei Anträgen, Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Spracherwerb.

„Nachbarschaftslotse“ SIC Stralsund

Verschiedene Angebote zur Begegnung insbesondere im Stadtteil Knieper West, Förderung des Verständnisses im eigenen Wohnumfeld, Förderung des friedlichen Zusammenlebens, Abbau von Ausgrenzung und Intoleranz.

Kooperation und Netzwerk

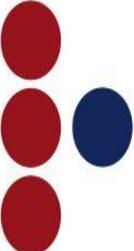
- Dachverband der Migrantinnen-Organisationen: DaMigra Stralsund
- Flüchtlingsrat M-V
- Incoming-Koordinator der HOST
- Integrationsbeauftragter des Bundes
- Integrationsbeauftragter des Landes M-V
- Integrationsbeauftragter des Landkreises V-R
- Jugendmigrationsdienst Stralsund
- Kursträger Integrationskurse
- Lokales Bündnis für Familie der Hansestadt Stralsund
- Migrantinnen-Selbstorganisation Tutmonde e.V.
- Migrations- und Sozialberatung des KDW
- Mitarbeitenden der Malteser Werke, die die GUs auf dem Dänholm betreuen
- Regionalzentrum für demokratische Kultur V-R

Vertretung der Stadt in regionalen und überregionalen Gremien & Netzwerken

- KKAB: Konferenz der kommunalen Ausländer- und Integrationsbeauftragten, Schwerin, Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung
- Arbeitsstab 7 der Landesregierung MV: Flüchtlingshilfe
- AG Integration des Landkreistages MV
- Netzwerk mit den Migrationsbeauftragten der kreisangehörigen Städte Neubrandenburg, Greifswald und Wismar (regelmäßiger Austausch)
- Runder Tisch Integration / zs. mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises MV
- ECCAR-Arbeitsgruppen und Info-Veranstaltungen
- Stadtteilrunde Grünhufe (Stadtteilkoordination Grünhufe)
- Stadtteilrunde Frankenvorstadt (Stadtteilkoordination Frankenvorstadt)
- Stadtteilrunde Knieper West (Stadtteilkoordination Knieper West)

Mitgliedschaft Stralsunds in der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)

European
Coalition
of Cities



against Racism

Koordination der Maßnahmen
des 10-Punkte-Aktionsplans
der ECCAR zur Bekämpfung von
Rassismus, Fremdenfeindlichkeit &
Diskriminierung



Pressemitteilungen / Öffentlichkeitsarbeit

- März 2022: PM „**Aktionen gegen Rassismus**“ über die Veranstaltungen in Stralsund zu den bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus
- Für die MAZE: PM „Was macht eine Ad hoc Standesbeamtin?“
- September 2022: PM „**Brückenbauen zwischen den Kulturen**“ über die Veranstaltungen in Stralsund zur bundesweiten Aktionswoche „Interkulturelle Woche“
- November 2022: für die MAZE: Auswertung der IKW 2022: PM „Zeit für Begegnungen/Interkulturelle Woche in Stralsund 2022“
- Dezember 2022: PM „**Weihnachtsbräuche aus aller Welt – so feiern andere Länder**“
- Regelmäßig: Verfassen von englischsprachigen Infos aus dem Bereich Migration auf der **Corona-Seite der Stadt**
- Regelmäßig: Infos für die **Ukraine-Hilfe-Seite der Stadt** (auch in versch. Sprachen)

Zahlen & Fakten

(Stand 28.02.23)

- Insgesamt **59 539 Einwohner**
- weiblich: 30 791 / männlich: 28 748
- davon: Deutsch: 54 648 / **nicht Deutsch: 4891** (aus 111 versch. Ländern)
- **Am meisten vertretene Nationalitäten:**
 1. Syrer: 1.104
 2. Ukrainer: 976
 3. Polen: 282
 4. Russischen Föderation: 200
 5. Rumänen: 188
 6. Afghanen: 251
 7. Inder: 157

Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit: IKW

- „Interkulturelle Woche“ zur Darstellung der Vielfalt anderer Kulturen direkt vor Ort, Kennenlernen und Austausch, Zeichen gegen Rassismus



Interkulturelle Woche 2022

Öffentlichkeitsarbeit: PM in verschiedenen Medien und regelmäßige Hinweise auf einzelne Veranstaltungen auf den städtischen Social-Media-seiten



Veranstaltung „**Swing and Soda**“:
italienischer Jazz der 30er bis 50er
Jahre in der Klinikumskirche
Stralsund



Logo 2022



Stadtfest Frankenvorstadt

Weitere Veranstaltungen & Aktionen



Familienfest des lokalen Bündnisses für Familien im Strandbad:

- am 01.09.2022
- zusammen mit der damaligen Gleichstellungsbeauftragten Sarah Haubner



Sommerfest in Grünhufe

22.06.2022, zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten und vielen anderen Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil

Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen: „DaMigra HST e.V.“, „Tutmonde e.V.“ und „Migranten-Hilfe e.V.“

Konferenz "**Kostbares Gut Wasser** - Ressourcenkonflikte weltweit, Migration in Zeiten des Klimawandels und regionale Auswirkungen" am 25.11.22

- auch zusammen mit der **Integrationsbeauftragten des Landes MV, Jana Michael**



- Fachtag/Runder Tisch zum Thema: **„Teilhabe von Frauen mit Fluchterfahrung am deutschen Arbeitsmarkt“** im Rahmen vom Diversity Day, im Rathaus am 30.05.2022

- **Behörden-Schnuppertag** mit Migrantinnen - zusammen mit der Integrationsbeauftragten des LK V-R am 28.09.2022



Gemeinsames Projekt mit Tutmonde e.V.: SDG-Info-Koffer

- Dezember 2020: Gewinn des 1.Preises bei dem **Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“** in der Kategorie mittelgroße Städte (20000 bis 100000 Einwohner*innen)
- großartiger Erfolg für die gelungene migrations- und entwicklungs-politische Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Verein
- 2021: **Preisgeld i.H. v. 20.000,00** Euro für die Entwicklung eines SDG-Info-Koffers für Kitas und Horte
- SDG´s: Sustainable Development Goals, die 17 Nachhaltigkeitszeile der Vereinten Nationen (UN)



Gemeinsames Projekt mit Tutmonde e.V.: SDG-Info-Koffer

In 2022: verschiedene
Übergabe-Termine der SDG-
Info-Koffer an die
interessierten Kindergärten
und Horte in der Hansestadt
Stralsund:

**Übergabe der Koffer an die
Kindervilla Schatzkiste
am 24.06.22**



Gemeinsames Projekt mit Tutmonde e.V.: SDG-Info-Koffer

z.B. Übergabe der Koffer
an die Kita Spielkiste
am 19.08.22



Veranstaltungen & Aktionen

im Dezember 2022:
Verteilung von Weihnachtsgeschenken an
die kleinen Kinder in den beiden
Gemeinschaftsunterkünften auf dem
Dänholm und auch an die Kinder der
Schulklasse



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt Daten:

Anja-Isabelle Schmuck

Migrationsbeauftragte

Hafenstr. 20

18439 Stralsund

Tel.: 03831-252 763

Mail: aschmuck@stralsund.de



Titel: Realitätsabgleich in der Asylpolitik
Einreicher: Fraktion AfD

Federführung: Fraktion AfD	Datum: 20.04.2023
Einreicher: Fraktion AfD	

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	04.05.2023	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt einen Appell an den Landkreis, die endlichen Kapazitäten der Hansestadt Stralsund zur Aufnahme von zugeteilten Asylbewerbern zur Kenntnis zu nehmen und anzuerkennen, dass ein Zustrom von Migranten auf dem aktuellen Niveau dauerhaft nicht mehr zu bewältigen ist.

Begründung:

Deutschlandweit, in unserem Bundesland und auch in unserem Kreisgebiet kommt es zu Problemen durch den anhaltenden Migrationsdruck. Die Unterbringung, die Versorgung und die Betreuung der ständig neuankommenden Menschen verursacht große Probleme und stellt die Gemeinden vor kaum lösbare Herausforderungen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Frank Fanter
Fraktionsvorsitzender